

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

10 000 Karten vorbestellt.

Für die Luisenburger-Festspiele, die am 30. Juni beginnen, sind bereits 10 000 Karten vorbestellt. An der Spitze liegen Nestroys „Der Zerrissene“ und die Shakespeare-Komödie „Was ihr wollt“. Die Komödie „Der Teufel stiehlt kein Bein“ von Matthias Braun, die auf der Luisenburg uraufgeführt wird, brachte es bisher auf rund 1000 Vorbestellungen.

Wegmarkierung aus Aluminium

Die Gautagung 1962 des Rhönclubs beschloß unter anderem die Wegmarkierung in der gesamten Rhön zu modernisieren. Unter finanzieller Mithilfe des Bezirksrates der Regierung und der Industrie werden nicht weniger als 30 000 einheitliche Aluminiumschilder für die neuen Markierungen angebracht.

Ein Plakat wirbt für Franken

Der Fremdenverkehrsverband Nordbayern e. V. Nürnberg, der die fränkischen Regierungsbezirke Mittel-, Ober- und Unterfranken betreut, hat ein Plakat herausgebracht, das in 20 000 Exemplaren im europäischen Ausland und in Übersee für Franken werben wird. Das sehr modern gehaltene

Plakat stammt von dem Nürnberger Graphiker Fritz H. Oerter.

Ehrung für Studienrat Kober

Bundesfreund Prof. Ernst Kober der Gruppe Ansbach wurde für seine Verdienste um die geschichtliche Erforschung der Zusammenhänge zwischen Ansbach und Ansbachs Patenstadt Jägerndorf (Sudetland) mit dem Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Seine letzte Arbeit ist die Erforschung der Geschichte der Königlich-Privilegierten-Hauptschützengesellschaft Ansbach, die heuer ihr 500 jähriges Bestehen feiert.

Mozartpflege beim Mozartfest Würzburg

Die seit Jahren verfolgte Absicht, im Rahmen des Mozartfestes Würzburg immer wieder die sonst wenig gespielten Werke des Künstlers vorzustellen, wird auch beim 35. Mozartfest vom 16. mit 30. Juni verwirklicht. Von den 41 Werknummern, die das Programm bei einigen Wiederholungen aufweist, sind allein 11 Stücke seit Kriegsende noch nicht in Würzburg aufgeführt worden. Es konzertieren: Der Bayer. Rundfunk, München, die Bamberger Symphoniker, das Städt. Phil. Orchester, Würzburg; das Bayer. Staatskonservatorium für Musik, Würzburg und das Koeckert-Quartett.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Jugend der Welt. Biographische Erzählungen aus den Jugendjahren berühmter Männer und Frauen. Verlag Sebastian Lux, Murnau, Oberbayern.

In diesem über 500 Seiten starken Werk erleben wir die Jugendjahre berühmter Männer und Frauen der Vergangenheit und Gegenwart. Aus den verschiedensten Zeitepochen und aus allen Kontinenten erscheinen diese Gestalten, die oft durch Not und Entbehrung sich einen Weg zum Erfolg bahnen mußten. In bunter Fülle treten Wissenschaftler und Techniker, Bildhauer und Erfinder, Musiker und Dichter vor uns hin. Äußerst interessant ist es für jung und alt, die Anfangsjahre dieser historischen Persönlichkeiten mitzuerleben. Unter den Verfassern dieser packenden Lebensläufe finden wir auch die fränkischen Autoren Hermann Gerstner und Wolf Justin Hartmann. Sie haben zahlreiche biographische Erzählungen in sachkundiger und zugleich dichterisch beschwingter Art zu diesem neuartigen Buch beige-steuert.

Die Mainleite. Berichte aus Leben und Kultur. Schweinfurt 13-1962 H. 1, 24 S., 40.

Das erste Heft des neuen Jahrgangs dieser von der Stadt Schweinfurt in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein und dem Historischen Verein herausgegebenen Zeitschrift ist verschwundenen Baudenkmälern gewidmet. In „Stadttore und Gar-

tenhäuschen in Alt-Schweinfurt“ gibt Erich Saffert eine Baugeschichte anhand des bis jetzt erschlossenen Archivgutes und beschreibt erstmals diese Baudenkmäler nach dem vorliegenden Bildmaterial. Oswald Schäfer faßt den erarbeiteten Stoff über eine vor knapp hundert Jahren abgebaute und durch ein neues Werk ersetzte Orgel zusammen: „Prunkvolle Orgel der St. Johanniskirche nach der Notzeit des Dreißigjährigen Krieges aufgestellt“. Der gleiche Verfasser steuert einen weiteren Beitrag „Schöne Innentreppen in Alt-Schweinfurter Bürgerhäusern“ bei; die leider meist zerstörten Zeugen alter Handwerks- und Baumeisterkunst werden genau beschrieben. — Diese 1949 als Mitteilungsblatt des Kulturvereins Schweinfurt und seiner Gruppen Historischer Verein und Volkshochschule begründete Zeitschrift kann sich als repräsentatives, städtische kulturelle Leitung widerspiegelndes Organ neben gleichen oder ähnlichen Zeitschriften anderer deutscher Städte sehen lassen.

Dr. E. S.

Dr. Ebert Friedrich, Kleine Geschichte der Stadt Hof. Herausg. v. d. Stadt Hof 1951, 169 S., 18 Abb. im Text, 40 Tafeln, hln., 80

Ein schmucker handlicher Band ist diese Stadtgeschichte, hübsch und interessant illustriert, lesenswert und beispielhaft für Stadtgeschichten dieses Umfanges, die klar und straff schildern,